„Wo ist Gott, wenn ich Ihn brauche?“ – Teil 9

Die Basis für diese Artikelserie bildet das Buch „Where is God when I need Him?“ von Adam Houge

Gott erlaubt alle Dinge, weil Er uns liebt

- Warum lässt Gott zunächst zu, dass böse Dinge geschehen?
- Welchen Plan verfolgt Er damit?
- Was will Er damit erreichen?

Gott wirkt alles aus Liebe, und Er lässt nichts über Dich kommen, was nicht in diesem Rahmenwerk aufgebaut ist. Nicht jede Prüfung ist etwas, das Gott Sich für Dich wünscht. Wir wissen, dass Menschen einander schlimme Dinge antun. Doch wenn wir dem Heiligen Geist folgen, anstatt uns unseren eigenen Lebensweg aufzubauen, leben wir unter dem Schutz von Gottes Fittichen. Obwohl Menschen Böses tun, wird Gott Dich aus misslichen Lagen retten, wenn Du kontinuierlich in Seinem Geist bleibst.

Der HERR beschließt mit sorgfältiger Betrachtung und in weiser Voraussicht, schlechte Umstände für eine größere, wirklich gute Sache zuzulassen. Für all diejenigen, die Jesus Christus nicht haben, kommt aus schlechten Dingen im Leben nichts Gutes hervor. Wenn sie Ihn nicht finden, kommt nichts ewig Gutes bei schmerzlichen Situationen heraus; dann leiden sie nur.

Aber für die Gotteskinder dient alles einem größeren guten Zweck. Dazu lesen wir in:

Römerbrief Kapitel 8, Vers 28
Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.

Das wissen wir zwar; doch es kann während einer schmerzhaften Erfahrung schwer sein, sich daran zu erinnern.

- Was kann schon Gutes aus einer Krebskrankheit entstehen?
- Was soll Gutes beim Verlust eines geliebten Menschen herauskommen?
- Was soll Gutes hervorkommen, wenn ein kleines Kind stirbt?

Der Verlust selbst ist nicht gut. Doch was Gott aus diesem Umstand macht, ist gut.

Denke daran, dass Gott Dich wiederherstellt, wenn Du Dich in Seine Gegenwart begibst. Beachte, dass der himmlische Vater Seinen Sohn opferte, um Dich für Ihn zu gewinnen. Am Ende hat Er Jesus Christus von den Toten auferstehen lassen. Und das wird Er auch mit Dir tun. Dadurch gewinnt Er Dich und hat Seinen Erstgeborenen, Den Er verloren hatte, wieder zurückbekommen. In gleicher Weise wirst Du den geliebten Menschen, den Du verloren hast, wiederhaben, genauso wie Gott alle Verlorenen wieder für Sich zurück gewinnt.

In unserem Leben müssen wir alle Berge und Täler bewältigen; selbst Gott hat diese Erfahrungen gemacht. Als Er die Menschheit an Sünde und Tod verlor, ging Sein Herz durch ein tiefes Tal. Zum Beispiel war Seine Beziehung mit Israel eine ständige emotionale Achterbahnfahrt für Gott. Als Beweis dafür brauchst Du nur das Alte Testament zu studieren.

Sein Berg befindet sich im Himmel. Aber Jesus Christus stieg ins Tal hinab, als Er auf der Erde geboren wurde. Doch Er konnte Seinen Thron wieder einnehmen, als Er wieder zurück in den Himmel aufstieg. ER hatte ihn schon inne gehabt, bevor Er zu uns herabkam. Und so konnte Er am Ende zurückfordern, was Ihm bereits gehörte.

Von Anfang an, als Er als Baby in diese Welt kam, verlief Sein Leben schrecklich. Nach Seiner Geburt trachtete König Herodes danach, Ihn zu vernichten. Maria und Josef mussten deswegen nach Ägypten fliehen, um das Kind in Sicherheit zu bringen. Seine Familie konnte noch nicht einmal nach Hause zurückkehren, um ihre Habseligkeiten zu holen. Sie musste alles zurücklassen und sofort die Flucht antreten, sonst wäre Jesus Christus getötet worden.

Während Seiner Mission litt Er oft unter Schlafmangel. ER musste sich mit dem treulosen Volk Gottes herumschlagen und wurde ständig verfolgt. ER wurde verhöhnt, gehasst, beleidigt und musste oft Hunger leiden oder war obdachlos, obwohl Er der König der Könige und der HERR aller Herren war – Seine Majestät, der Gott des gesamten Universums!

Was machte Er, wenn es regnete und Er die Nächte im Freien verbringen musste? Es kommt zwar selten vor, aber manchmal schneit es sogar im Winter in Israel. Jesus Christus wurde nicht immer dazu eingeladen, in irgendwelchen Häusern zu übernachten. Manchmal musste Er Sich aus der Stadt zurückziehen und Sich in der Wildnis verstecken, weil Er so große Menschenmengen anzog. Wie hat Er wohl die kalten Winternächte im Freien zugebracht?

Sein Leben war weit davon entfernt, als gut bezeichnet zu werden. ER war ein König, Der noch nicht einmal ein einziges Gramm Gold besaß. Und dann, nach Seinem langen Weg der Armut, wurde Er gefoltert und ermordet. Dennoch hatte Er Frieden, weil Er dem Heiligen Geist folgte und dem Willen des himmlischen Vaters ausführte. Und wenn wir das auch machen, werden wir den inneren Frieden Gottes haben.

Nach Seiner Mission wurde Jesus Christus dadurch gesegnet, dass Er Seinen Thron und Seinen geistigen Leib wiedererlangte, und der himmlische Vater bekam Seinen Sohn zurück. Obwohl Jesus Christus bereits einen Geist-Leib hatte, bevor Er zu uns herabkam (dieser Geist-Leib wird in manchen Stellen im Alten Testament „der Engel des HERRN“ genannt) und Seinen Thron im Himmel hatte, warst Du der eigentliche Gewinn, den Er aus all Seinen Leiden zog.

Somit gab Jesus Christus Seine göttliche Position im Himmel auf, um den größeren Segen zu empfangen, nämlich Dich zu bekommen und dann immer noch Gott zu sein. In gleicher Weise werden wir – am Ende unserer Glaubensprüfungen – einen größeren Segen empfangen wie wir ihn zuvor hatten. Während das nicht immer sofort der Fall zu sein scheint und Du manchmal sogar Jahre geduldig darauf warten musst, wirst Du am Ende sehen, was Gott Gutes dabei im Sinn hatte.

Hiob war reich und verlor alles, was er besaß. Doch nach seiner Erfahrung erlangte er das Doppelte an Segen, den er zuvor hatte. Er musste allerdings zuvor den alten Segen abgeben, um den neuen und besseren zu empfangen.

Gott hat ein gutes Ende im Blick, wenn Er es zulässt, dass wir leiden. Dazu gehört auch der vollkommene innere Friede, der mit Freude verbunden ist. ER würde uns niemals leiden lassen, ohne zu wissen, dass das Endresultat besser ausfällt als die Mittel, die dazu geführt haben.

Gott erlegt uns Prüfungen auf, um uns zu lehren, nach Seinem Wort zu leben. Doch dabei geraten wir in Angst. Aber wer sich fürchtet, wandelt nicht im Glauben. Und woher soll der Glaube kommen? Von Seinem Wort! Deshalb studiere die Bibel, damit Du im Glauben leben und die Prüfungen bestehen kannst. Denn es heißt in:

1.Johannesbrief Kapitel 5, Vers 4
Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Beachte: Wenn Gott niemals gesprochen hätte, hättest Du kein Leben. So wie Nahrung und Wasser für den materiellen Körper notwendig sind, um ihn

zu erhalten, so brauchen wir Gottes Wort für die Seele. Wir müssen nach jedem Wort leben, das aus Seinem Mund kommt und Ihn bei jeder Aktion, die wir unternehmen, ehren. Wir müssen jedem Seiner Worte gehorchen und Seine Liebe zum Ausdruck bringen, bei allem, was wir tun. Glaube kommt durch Sein Wort zustande, und Rechtschaffenheit ist Glaube in Aktion. Wahre Gerechtigkeit ist der Gehorsam gegenüber Seinem Wort. Deshalb lässt Gott es zu, dass wir bei Prüfungen leiden, damit wir lernen, uns auf Sein Wort zu verlassen.

5.Mose Kapitel 8, Vers 3
„Und Er demütigte dich (Volk Israel) **und ließ dich hungern und speiste dich mit dem Manna, das weder du noch deine Väter gekannt hatten, um dich erkennen zu lassen, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern dass er von all dem lebt, was aus dem Mund des HERRN hervorgeht.“**

Gott führt uns durch die Worte aus Seinem Mund, die sogar noch mehr enthalten als das, was die Bibel lehrt. Obgleich die Bibel extrem wichtig für den Weg des Gläubigen ist, müssen wir darüber hinaus darauf hören, wie der Heilige Geist die Bibel für uns auslegt. ER zeigt uns täglich auf, wie wird das geschriebene Wort praktisch anwenden können. Wenn Du Dich der Stimme des Heiligen Geistes unterordnest, dann unterwirfst Du Dich ebenfalls Gottes Wort. Weshalb? Weil Er Dir nichts sagen wird, was der Bibel widerspricht.

Durch den Heiligen Geist werden wir zum ewigen Leben geführt, und ohne Ihn sind wir nicht erlöst. Aber den Heiligen Geist zu HABEN, reicht nicht aus; wir müssen Ihm auch GEHORCHEN.

2.Mose Kapitel 23, Verse 20-22
20“Siehe, ICH sende einen Engel vor dir (Volk Israel) **her, damit Er dich behüte auf dem Weg und dich an den Ort bringe, den ICH bereitet habe. 21Hüte dich vor Ihm und gehorche Seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen Ihn; denn Er wird eure Übertretungen nicht ertragen; denn Mein Name ist in Ihm. 22Wenn du aber Seiner Stimme wirklich gehorchen und alles tun wirst, was ICH sage, so will ICH der Feind deiner Feinde sein und der Widersacher deiner Widersacher.“**

In dieser Schriftstelle war der „Engel“, Der Israel vorausging, Gott Selbst. Deshalb verneigte sich Josua später auf der Ebene von Jericho vor Ihm. Bei den Prüfungen will uns Gott dazu bringen, dass wir Seiner Stimme gehorchen, und Er will unseren Gehorsam testen. Der himmlische Vater hat das mit Jesus Christus auch getan.

Hebräerbrief Kapitel 5, Verse 5-10

5So hat auch der Christus Sich nicht selbst die Würde beigelegt, ein Hoherpriester zu werden, sondern Der, Welcher zu Ihm sprach: »DU bist Mein Sohn; heute habe ICH Dich gezeugt«. 6Wie Er auch an anderer Stelle spricht: »DU bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks«. 7DIESER hat in den Tagen Seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit lautem Rufen und Tränen Dem dargebracht, Der Ihn aus dem Tod erretten konnte, und ist auch erhört worden um Seiner Gottesfurcht willen. 8Und obwohl Er Sohn war, hat Er doch an dem, was Er litt, den Gehorsam gelernt; 9und nachdem Er zur Vollendung gelangt ist, ist Er allen, die Ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden, 10von Gott genannt: Hoherpriester nach der Weise Melchisedeks.

Genauso wie der himmlische Vater es zuließ, dass Jesus Christus litt, damit Er Gehorsam lernte, erlaubt Er es, dass wir leiden, damit wir wiederum Seinem Sohn gehorchen. Der himmlische Vater legt uns Glaubensprüfungen auf, damit wir ewiges Leben in Seiner Gegenwart haben können. Auf diese Weise bringt Er aus unseren widrigen Umständen etwas unendlich viel größeres Gutes hervor.

Gott bewirkt alle Dinge aus Seiner Liebe heraus. In diesem Rahmenwerk und in diesem Sinn hat Er Dich geschaffen und lässt es zu, dass Dein eisernes Herz in ein gütiges fleischliches Herz verwandelt wird.

Wenn ein gebrochener Knochen heilt, ist er kräftiger als zuvor. Gott lässt es zu, dass Dein Herz an seinen schwächsten Stellen bricht, so dass es, wenn es heilt, stärker ist als jemals zuvor. So lernst Du, Jesus Christus zu Deiner Stärke zu machen. Wenn das erreicht ist, wird Dein Herz niemals mehr zerbrechen.

Von daher erfreue Dich an der Liebe Gottes. Alles, was Er an Dir wirkt, geschieht aus Seiner Liebe heraus. Merke Dir diese Wahrheit und richte Dein Leben entsprechend aus. Lerne, Dich auch mitten in Deinen Glaubensprüfungen zu freuen. Das Leiden hat seinen Platz; doch darüber sollten wir die Freude über den HERRN stellen. Du kannst Dein Leiden in Freude verwandeln, wenn Du Deinen Schmerz mit Lobpreis überwindest. Bete Gott an, und Sein Geist wird Dein Herz heilen. Denke immer daran, dass Er Dich liebt und lerne, richtig auf Seine Liebe zu reagieren.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache